

GZ 410.070/0001-I/IKT/2012

NEUES MATERIAL
131/6

Vortrag an den Ministerrat

Zwischenbericht des Kompetenzzentrums für Internetgesellschaft 1. und 2. Prioritätenkatalog

Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) nehmen einen wichtigen Wert in der Wirtschaft und Gesellschaft ein. Eine intensivere Nutzung dieser Technologien führt zu einem höheren Wirtschaftswachstum und rascheren Produktivitätssteigerungen. Die Kommunikationsformen und -wege innerhalb der Gesellschaft sind vielfältiger, rascher und internationaler geworden. Der IKT Sektor wächst durchschnittlich doppelt so rasch wie andere Wirtschaftssektoren im internationalen Vergleich und diese Dynamik trägt besonders zum Wohlstand eines Landes bei.

Im Networked Readiness Index des Weltwirtschaftsforums, einem international anerkannten Gradmesser für die IKT-Reife, belegt Österreich Platz 21 von 138 Nationen. Damit liegt Österreich im Mittelfeld der Industrienationen. Um die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft zu erhöhen, die Bereitstellung hochwertiger IKT-Anwendungen für alle Zielgruppen und Lebensbereiche weiter auszubauen und damit eine Platzierung unter den Spitzennationen zu erreichen, sind nationale Strategien und Anstrengungen erforderlich.

Mit dem Ministerratsbeschluss vom 9. Februar 2010 hat die Bundesregierung daher das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft eingerichtet. Die Ziele des Kompetenzzentrums sind:

1. Österreich an die Spitze der IKT-Nationen zu positionieren
2. die Breitbanddurchdringung und -nutzung zu erhöhen
3. Internet als Chance für alle Menschen zu begreifen
4. eine Koordinierung der IKT-Politik und eine Einbeziehung und Umsetzung von Forschungsergebnissen zu fördern.

2011 hat der Vorstand des Kompetenzzentrums Internetgesellschaft sechs Mal getagt und eine Generalversammlung abgehalten, an der auch Vertreter aller Bundesministerien und Länder, des Städte- und Gemeindenbundes, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Sozialpartner, der Internetoffensive Österreich und weiterer relevanter Organisationen teilnahmen.

Das Kompetenzzentrum erstellt unter Einbindung der Internetoffensive Österreich und weiterer Stakeholder Prioritätenkataloge mit Projekten, die nach ihrer Wirksamkeit auf den Networked Readiness Index und den europäischen Zielen der digitalen Agenda analysiert werden. Die Umsetzung der Projekte erfolgt danach durch einen Schulterschluss der öffentlichen Hand mit der Wirtschaft und anderen relevanten Stakeholdern.

Am 16.2.2011 wurde der erste Prioritätenkatalog vorgelegt und dem Ministerrat zur Kenntnis gebracht. Die 13 Projekte dieses Katalogs wurden alle begonnen und sind derzeit in Umsetzung. Diese Projekte haben verdeutlicht, dass nur ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen im IKT Bereich, Österreich an die Spitze bringen kann.

Neben der Fortschrittsbeobachtung der bestehenden Projekte wurde nun ein zweiter Prioritätenkatalog ausgearbeitet.

Der zweite Prioritätenkatalog umfasst vor allem folgende Projekte:

- XML E-Rechnung (BMF)
- Leitkonzept für innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (BMWfJ, BMVIT)
- Open Governmental Data – Portal (BKA)
- Task Force Urheberrecht (BMJ)
- Ausweitung des Safer Internet Day
- Home Office Day (BMLFUW)
- Schnittstelle Universität – Schule (BMWf)
- Erhebung zu Einsatzmöglichkeiten von Cloud Computing in Wissenschaft und Forschung (BMWf)
- Kooperationsplattform zwischen Wissenschaft und Wirtschaft (BMWf)
- Schaffung einer Modell-Region für generationsübergreifendes Zusammenleben (BMG)
- Breitbandförderung (BMVIT)
- Venture Capital (BMWfJ)

Diese Maßnahmen sind ein weiterer wichtiger Schritt, um die Position Österreichs als IKT-Standort im Networked Readiness Index klar zu verbessern.

Neben diesem weiteren Prioritätenkatalog legt das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft auch einen Bericht über den Stand IKT in Österreich vor. Darin werden wichtige Kennzahlen des IKT Sektors in Österreich wie Umsatz, Arbeitsplätze und Investitionen präsentiert.

Wir stellen den

Antrag,

die Bundesregierung möge diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 15. Februar 2012

Werner Faymann

Dr. Maria Fekter

Doris Bures

Dr. Reinhold Mitterlehner